

- Die Gletscher und ihr Vermächtnis: atmosphärische Qualitäten der Landschaft am Beispiel der neu entstehenden Gletschervorfelder und Gletscherseen in den Alpen -

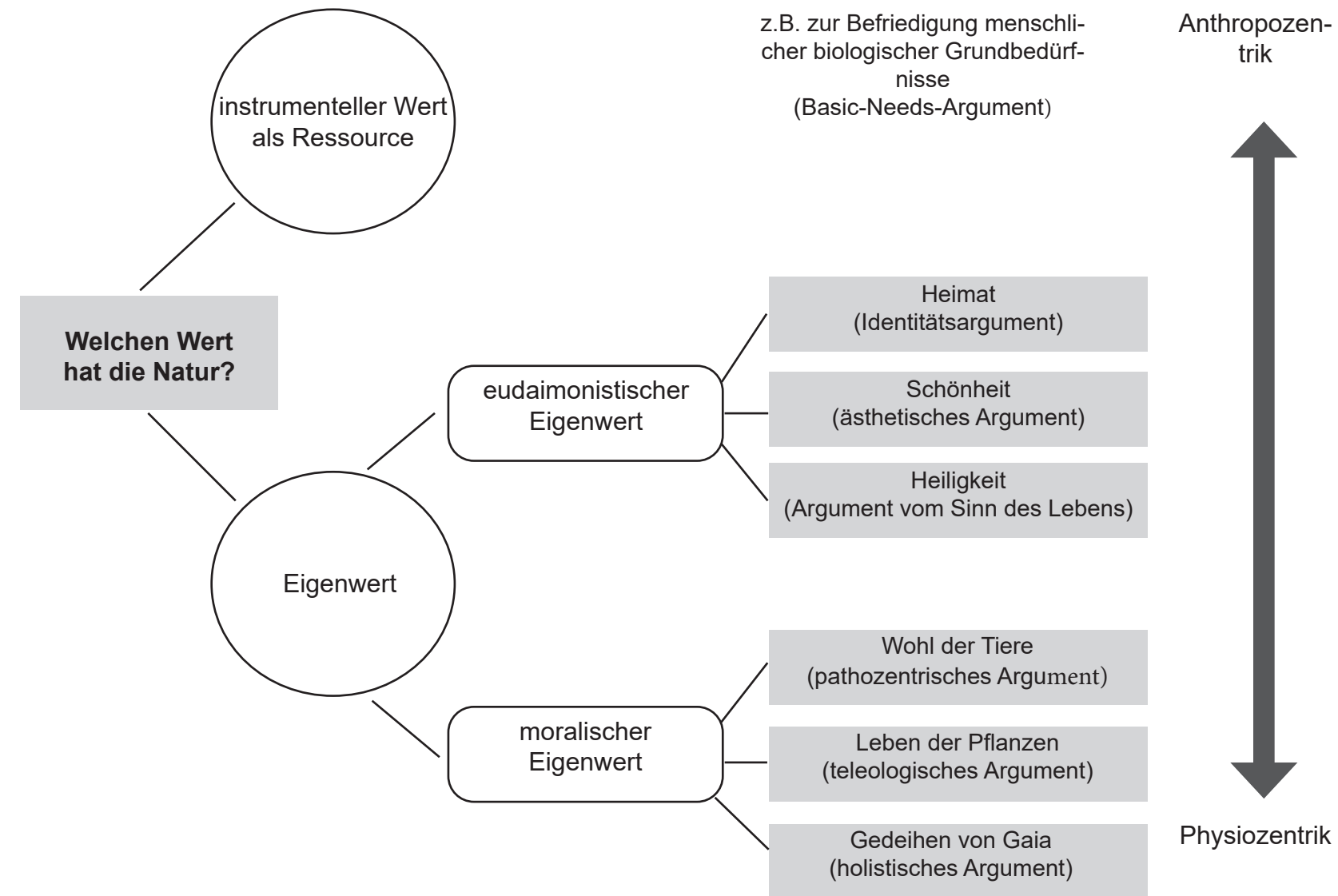
Betreuung: Dominik Siegrist
Prof. Dr. habil. Geografie und Landschaftsplanung
Institutsleiter ILF – Institut für Landschaft und Freiräume
Leiter Kompetenzzentrum Infrastruktur und Lebensraum
dominik.siegrist@ost.ch

Verfasser: Gian-Luca Fabbio Kämpfen
BSc Landschaftsarchitektur
gianluca.kaempfen@ost.ch

Projektarbeit FS 2022
Abgabedatum: 31.08.2022

MSE Spatial Development and Landscape Architecture,
MRU Raumentwicklung und Landschaftsarchitektur
Ostschweizer Fachhochschule

Die Natur als Resonanzsphäre



Landkarte der Naturethik nach Angelika Krebs

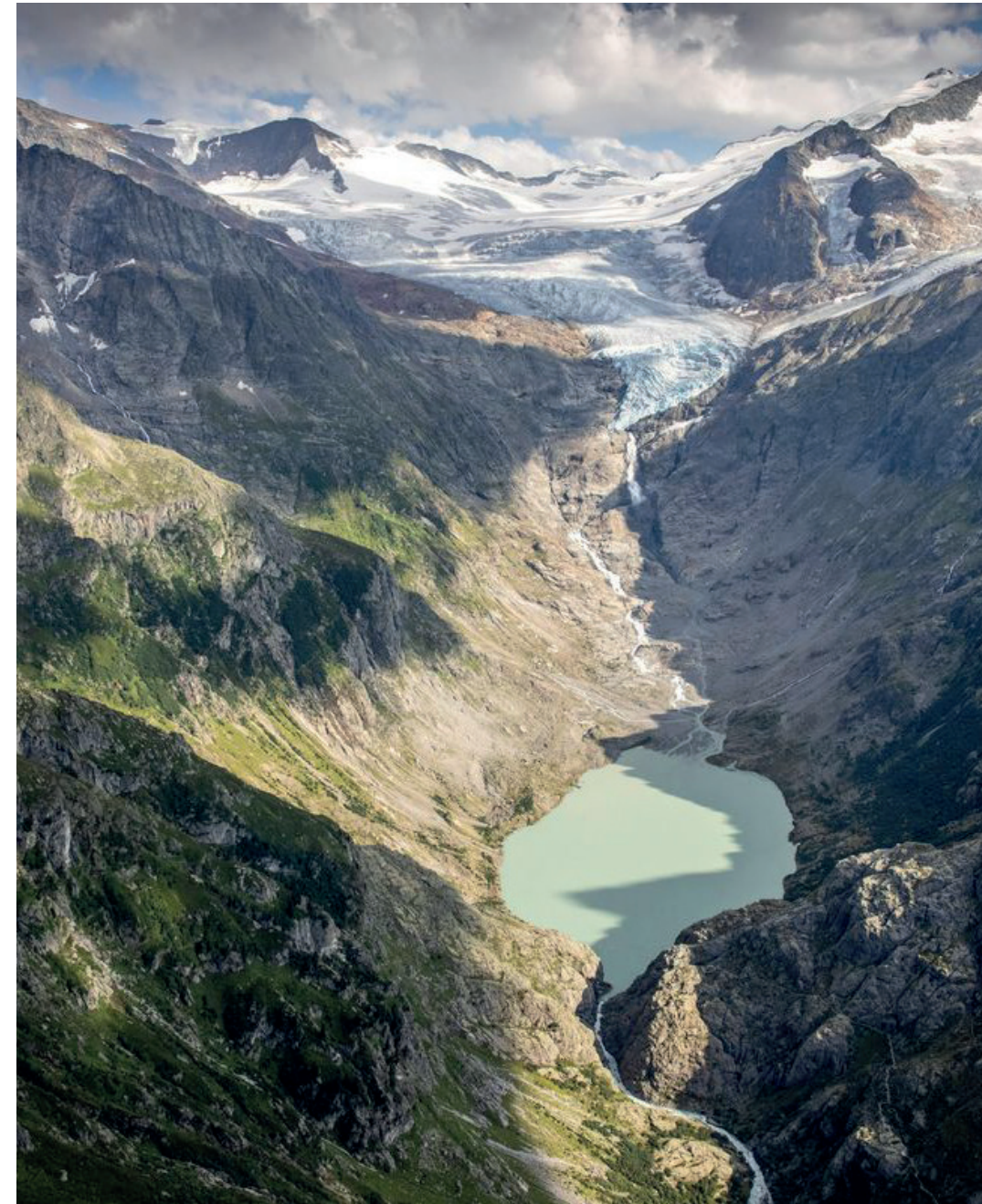
... es bedarf eines sinnstiftenden Wertes der, um seines selbst Willen zu erhalten ist und sich der Mensch in unmittelbarer Betroffenheit sieht. Dieser Eigenwert findet sich im eudaimonistischen Ansatz.

... ein gelungenes menschliches Leben

Untersuchungsraum



Gornergletscher, VS



Trift Gletscher, BE

der Verlust der Gletscher ist nicht nur ein Verlust der Ressource, sondern genauso ein Verlust eines Resonanzkörpers. Eines Sehnsuchtsorts.

Resultate

Zusammengefasst

Trift-Gletscher

- **visuell**
 - . wurde oft die Form-Rhythmik oder die Oberfläche der Landschaft beschrieben.
 - . hervorgehoben wurden dynamische Prozesse, die visuell erkennbar waren.
 - . ein ambivalentes Verhältnis zum Wasser.
(Ehrfurcht/Orientierung/Erfrischung)
- **olfaktorisch**
 - . wurde eine blumige Landschaft beschrieben. Es wurden vegetativ konnotierte Gerüche genannt, wie krautig, grün, erdig, moosig, thymianig und „allergen“.
- **auditiv**
 - . das Rauschen des Wassers bildete für die meisten nicht nur den Grundton, sondern man orientierte sich auch danach.
- **thermosensibel**
 - . wurde die Landschaft frisch und belebend wahrgenommen.
 - . gleichzeitig wurden auch negative thermische Wahrnehmungen geäussert.
 - . Erklärung: das Abschmelzen des Gletschers legt eine Topographie frei, die unwegsam ist und hitzestauend wirkt.

Gornergletscher

- **visuell**
 - . wurde oft Farben und Licht wahrgenommen.
 - . „weiss schimmernde Bergspitzen und glitzernde Steine und Eis“.
 - . der Gletscher als dynamischer Körper wurde hervorgehoben.
 - . Ehrfurcht und auf einer spirituellen Ebene mit der Natur verbunden.
- **olfaktorisch**
 - . wurde kühl und metallisch wahrgenommen. Auf dem Weg zum Gletscher herrschte ein vielfältigeres Spektrum.
- **auditiv**
 - . wurden Wind und Schmelzwasser wahrgenommen.
 - . Aufmerksamkeit erregten Tierlaute, Hubschrauber und die Schritte im Eis.
 - . eher gedämpfte Geräusche.
- **thermosensibel**
 - . wurde die Luft als frisch und belebend empfunden.
 - . die Wanderung wurde bei guter und warmer Witterung durchgeführt.

(mögliche) Relevanz für alpine Infrastrukturen

- die Untersuchung zeigt Ansätze auf, die in erster Linie für die Arbeit mit der Öffentlichkeit interessant sein können.
- die Haltung der Menschen gegenüber einer spezifischen Landschaft kann auf einer körperlich/sinnlichen Ebene geschärft werden.
- daraus lässt sich möglicherweise das Argumentationsspektrum in der Begleitung solcher Infrastrukturprojekte erweitern.

Quintessenz der Projektarbeit:

...dass der aktuelle Wandel in den Landschaften auch eine Anpassung der Haltung des Menschen gegenüber der Landschaft verlangt...neue Bilder, neue Werte > man muss bei der Frage nach der Identifikation ansetzen.

Vielen Dank

